

Akademie der bildenden Künste in Wien und der  
Vereinigung bildender Künstler Wiener Secession

20.10.–23.12.1977

Wotruba

FIGUR ALS WIDERSTAND

Bilder und Schriften zu Leben und Werk  
herausgegeben von Otto Breicha  
im Verlag der Galerie Welz, Salzburg

ZU LEBEN UND WERK .....	7
Fritz Wotruba MEIN GROSSES WUNDER .....	23
Fritz Wotruba DAS WAR MEIN GLÜCK .....	24
Wolfgang Born MAN SPÜRT DIE AUFLEHNUNG, DEN TROTZ .....	26
Theodor Sapper CANETTI FÜHRTE MICH IN DAS BESCHIEDENE ATELIER .....	29
Hans Tietze AUS EINEM GUTACHTEN .....	30
Fritz Wotruba ES GEHT EIN GESPENST UM .....	32
Fritz Wotruba EIN MANN MIT EIGENSCHAFTEN .....	35
Robert Musil LIEBER HERR WOTRUBA! .....	38
Fritz Hochwälder DER ANKAUF .....	40
Fritz Wotruba MEIN TOSCANINI-PORTRÄT .....	43
Manuel Gasser WOTRUBAS STÄRKE .....	44
Heinz Keller SEIN EIGENER STEINMETZ .....	45
Fritz Wotruba DAS MATERIAL DES BILDHAUERS .....	46
Manuel Gasser ER FING NOCH EINMAL VON VORNE AN .....	48
Fritz Wotruba DIE ZERSTÖRUNGEN HABEN MICH NICHT DEPRIMIERT .....	51
Fritz Wotruba KUNST IN EINEM NEUEN STAAT .....	56
Max Frisch ERST HIER LERNEN WIR UNS KENNEN .....	62
Paul Davay AUS EINEM GESPRÄCH MIT WOTRUBA .....	62
Fritz Wotruba SOGENANNTER GUTER GESCHMACK .....	66
Fritz Wotruba FALSCHER GÖTZEN MÖGEN RUHIG STÜRZEN .....	68
Jean-R. de Salis WAHR WIE EIN FELSENRIFF .....	74
Fritz Wotruba ICH SUCHE NICHT, WAS GAUGUIN GESUCHT HAT ..	76
Fritz Wotruba DIESES BILD HAT MAJESTÄT .....	78
Klaus Demus ALS KEIN WEITER MÖGLICH WAR .....	80
Werner Hofmann ENTWICKLUNG ALS KRISTALLISATION .....	83
Jean-R. de Salis URALT UND EMINENT MODERN .....	86
Alfred Schmeller ANONYMITÄT HEISST HIER LÄUTERUNG .....	89
Fritz Wotruba SINN UND AUFGABE DER KUNST IN DER GEGENWART .....	90
Fritz Wotruba RESPEKT VOR DER GEISTIGEN LEISTUNG .....	90
Elias Canetti WIE ES DA IST .....	94
Fritz Wotruba ZIELE DES LEBENS WIE DER KUNST .....	110
Fritz Wotruba DIE KRAFT DES KUNSTWERKS .....	111
Albert Paris Gütersloh ZUM NEHMEN DES STIERS BEI DEN HÖRNERN BESTIMMT .....	113
Edouard Roditi ICH ENTWICKELTE MICH IM LEEREN .....	116
Bernard Dorival STEINERNE SCHÖSSLINGE .....	125
Fritz Wotruba EINFACHHEIT UND HARMONIE .....	125
Fritz Wotruba KUNST UND GESELLSCHAFT .....	126
Fritz Wotruba EINE »ÖSTERREICHISCHE« GALERIE? .....	130
Fritz Wotruba TOURISTEN-BILDHAUEREI .....	132
Fritz Wotruba ALS PLAN FÜR EINE FIGUR NÜTZLICH .....	134
Fritz Wotruba WAS HAT ÖSTERREICH DER WELT NOCH ZU GEBEN? .....	138
Fritz Wotruba EIN ARCHIV DER REPUBLIK .....	138
Fritz Wotruba SPÄT ABER DOCH .....	142
Fritz Wotruba ERINNERUNG AN HERBERT BOECKL .....	142
Fritz Wotruba DAS EREIGNIS DIESES JAHRES .....	145
Manuel Gasser DIE MELODIE EINES KÖRPERS .....	146
Friedrich Heer HUMANITÄT AUS DEM STEIN .....	148

Fritz Wotruba	DER STEIN IST URALT .....	151
Alfred Schmeller	FIGUR ALS WIDERSTAND .....	152
Werner Hofmann	BERLINER REDE AUF WOTRUBA .....	155
Theodor W. Adorno	VON DER MUSIK HER .....	161
Wieland Schmied	ANFANG UND ZIEL ZUGLEICH .....	165
Eduard Trier	DIE WAND DER VORSOKRATIKER .....	169
Fritz Wotruba	MEIN RELIEF FÜR MARBURG .....	170
Theodor Sapper	WOTRUBAS WELTBILD .....	173
Fritz Wotruba	KEIN ERZIEHUNGSBÜTTEL .....	174
Heimo Kuchling	WOTRUBA ALS LEHRER .....	174
Fritz Wotruba	LOBREDE AUF EINEN JÜNGEREN KOLLEGEN .....	182
Fritz Wotruba	GEGEN DEN STROM .....	184
Fritz Wotruba	DAS MUSEUM DER ZUKUNFT .....	184
Fritz Wotruba	THEATER DER GROSSEN PASSION .....	189
Gustav Rudolf Sellner	WOTRUBA ALS SZENIKER .....	190
Fritz Wotruba	EINE GROSSE, EINE SCHAUERLICHE BALLADE .....	202
Wieland Schmied	DAS TAGEBUCH DES BILDHAUERS WOTRUBA .....	203
Ulrich Becher	AUS STEIN LEBEN SCHLAGEN .....	209
Fritz Wotruba	WENN DER MENSCH EIN GEHÄUSE FÜR SEIN MENSCHTUM BAUT .....	218
Fritz Wotruba	DIE KIRCHE AM GEORGENBERG .....	218
Werner Hofmann	GEBAUTE SKULPTUR .....	221
Willem Sandberg	KUNST IST SICHTBAR MACHEN .....	225
Fritz Hochwälder	ÜBERS GRAB HINAUS .....	227
Friedrich Heer	FRITZ WOTRUBA UND SEIN ÖSTERREICHISCHES JAHRHUNDERT .....	230
	DOKUMENTATION .....	247
	QUELLEN .....	253

Vorliegender Band wurde zunächst für die große Wotruba-Ausstellung redigiert, die Herbst 1977 in der Wiener Akademie der bildenden Künste und zugleich im Gebäude der Wiener Secession stattfindet. Über diesen Verwendungszweck hinaus soll der Band als ein Lese- und Schaubuch in Angelegenheiten Wotrubas und seiner Kunst zur Verfügung stehen. Die Herausgabe beruht auf dem von mir vor zehn Jahren edierten, inzwischen vergriffenen Band »Um Wotruba. Schriften zum Werk«, geht aber über das dort Mitgeteilte in allem entscheidend hinaus.

Was Wotruba und sein bildnerisches Werk für unsere Zeit bedeuten, hat Philosophen und Kunsthistoriker, Essayisten und Künstlerkollegen, Dichter, Journalisten und Regisseure immer wieder beschäftigt.

»Über diesen Künstler zu schreiben, ist nicht einfach. Genauer: Wer darauf wartet, daß er ihm die Zunge löst, blickt in die falsche Richtung.« Mit dieser Feststellung äußert Werner Hofmann, was jeder erfahren hat, der sich jemals an Wotrubas Persönlichkeit und Werk versucht hat. Das Schrofne und Unbedingte widersetzen sich der leichtfertigen Beschreibung aus dem Grunde ihres Wesens; das Strenge, Unbequeme, Unabdingbare opponieren das Modisch-Gängige, Nur-Gemüthafte, Beiläufig-Schöngeistige.

Meine Arbeit an dieser neuen Herausgabe abschließend möchte ich allen danken, die das Zusammenstellen und Erscheinen des Bandes in unverhältnismäßig kurzer Zeit ermöglichten: der Witwe des Künstlers, Frau Lucy Wotruba, den Autoren und Verlagen, die Beiträge zur Verfügung gestellt bzw. deren Wiederabdruck zugestimmt haben, Herrn Prof. Friedrich Welz und seinen Mitarbeitern sowie Herrn Jürg Janett vom Erker Verlag in St. Gallen für eine abermals beste Zusammenarbeit.